

Podium-Konzerte auf neuen Wegen

Vielfältig Am Sonntag starten die diesjährigen Podium-Konzerte mit zwei sehr jungen Nachwuchstalenten im TAK. Gestern wurden das abwechslungsreiche Programm und die Künstler den Medien vorgestellt.

Mirjam Kaiser
mkaiser@medienhaus.li

Friedrich Woche ist elf Jahre alt, Maximilian Eisenhut zwölf. Beides sind Kinder aus Musikerfamilien der Region und haben bei diversen Wettbewerben schon zahlreiche Preise gewonnen.

Beide waren noch nicht geboren, als Maestro Graziano Mandozzi die Podium-Konzerte vor 16 Jahren ins Leben rief – und nun eröffnen sie am kommenden Sonntag gemeinsam mit Anahita Pashar die diesjährigen Podium-Konzerte im TAK. Eisenhut spielt Bratsche und Woche auf einem Kontrabass, der ein Viertel der normalen Grösse aufweist.

Rumänische Volksmusik und Tanzperformance

Schon beim zweiten Datum der Podium-Konzerte, am 4. Februar, steht ein weiteres Highlight der diesjährigen Reihe auf dem Programm: Das Duo Kollektiv bietet nicht nur ein aussergewöhnliches Programm mit rumänischen Volkstänzen von Béla Bartók und einem Tango von Gorka Hermosa, sondern lässt einige Lieder auch von den beiden Tänzerinnen Alina Brunner und Dominique Rupf als Schattenspiel inszenieren. Akkordeonist Raphael Brunner und Flötist Juan Carlos Diaz gaben an der Pressekonferenz mit zwei Einlagen bereits eine Hörprobe ihres aussergewöhnlichen Programms. Eine moderne Richtung wird auch am 18. März eingeschlagen. Dann steht Perkussionist Felix Burtscher am Vibrafon im Zentrum, der von Steven Moser an der Marimba und David Mikic am Klavier begleitet wird. Auf dem Programm stehen jazzige Nummern ebenso wie ein «Blues for Gilbert».

«Besser wie eine Woche gutes Essen im Heim»

Klassisch wird es am 29. April mit der Werdenberger Sopranistin Judith Dürr, die – begleitet von Pia-



Juan Carlos Diaz und Raphael Brunner überzeugten mit Volksmusik und Tango. Bilder: Tatjana Schnalzger



Stellten das neue Programm der Podium-Konzerte vor: Thomas Spieckermann, Hossein Samieian, Maestro Graziano Mandozzi und Kurt Bislin (v. l.).

nist Jürg Hanselmann – Werke von Schumann, Brahms, Strauss und Rheinberger vorträgt. Ebenfalls dem Gesang widmen wird sich Alessandra Maxfield am 13. Mai, wo sie bei manchen Stücken die Doppelrolle als Sängerin und Pianistin einnimmt, wenn sie nicht von Gabriel Meloni am Klavier begleitet wird. Am 10. Juni finden wie gewohnt das Abschlusskonzert und die Preisverleihung durch Erbprinzessin Sophie statt. Gewonnen werden seit zwei Jahren nicht mehr Preisgelder, sondern honorierte Auftritte in sozialen Institutionen der Region.

Die an die 20 Auftritte in Altersheimen, Krankenhäusern und Schulen unter dem Namen «Podium zu Gast» kämen sehr gut an, erklärte Programmleiter Hossein Samieian. So habe ein Zuhörer den Musikern nach ihrem Konzert gesagt: «Heute war eure Darbietung besser wie eine Woche im Heim gut zu essen.» Die Idee dahinter ist, jenen Menschen Lebensmusik zu bieten, die keine Möglichkeit haben, Konzertsäle zu besuchen, oder auch, junge Menschen für klassische Musik zu begeistern.

Ortswechsel vom Rathaus ins TAK hat sich bewährt

Dass seit vergangenem Jahr auch Mikro-Opern oder Tanzeinlagen möglich sind, ist nicht zuletzt dem Ortswechsel vom Rathausaal ins gut ausgestattete TAK vor einem Jahr zu verdanken. Der Umzug ermöglichte den Künstlern nicht nur neue Freiheiten, sondern habe auch zu einem Publikumszuwachs geführt. TAK-Intendant Thomas Spieckermann zeigte sich erfreut über die gelungene Zusammenarbeit und sei beeindruckt vom hohen Niveau der Musiker, was Maestro Graziano Mandozzi bestätigt: «Es ist eine grosse Freude, zu sehen, wie sich ehemalige Podium-Künstler bewährt haben.» Weiterhin würden sie versuchen, ein Sprungbrett für Künstler aus der Region zu sein.